

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	2052
Komödie:	1 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	50 Min.
Rollen:	5
Frauen:	3
Männer:	2
Rollensatz:	6 Hefte
Inclusive 1 Aufführung	
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

2052

Schatz wir müssen reden

Heiterer in 1 Akter
von
Helmut Schmidt

5 Rollen für 3 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

"Schatz, wir müssen reden". Mit diesem Satz am Frühstückstisch löst Markus Jansen bei seiner Frau Tina eine kleine Katastrophe aus. Tina denkt, dass mit diesen Worten alles gesagt ist und die Ehe ein Ende findet, weil Markus eine andere Frau liebt. Die Lage spitzt sich zu, als die Nachbarin Gesine Mettmann sich einmischt; und auch die Freunde des Ehepaares Rainer und Silvia um Rat gefragt werden. Die Trennung ist nicht mehr zu stoppen - so scheint es zumindest. Doch ganz am Schluss kehrt man zurück zum Anfang des Stücks - und zwar erneut nur mit dem Satz "Schatz, wir müssen reden". Und endlich bekommt Markus seine Chance, Tina zu erzählen, was er wirklich damit gemeint hat. Ist es nun für eine Versöhnung zu spät?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Bühnenbild zeigt eine Wohnküche mit Tisch und Stühlen, evtl. Schrank u.a. Bei Innenbühnen sollten 2 Türen oder Auf-und Abgänge vorhanden sein. Bei Außenkulissen kann man auch mit wenig Requisiten arbeiten. Wichtig sind Tisch, Sitzmöglichkeiten, Auf-und Abgänge, angedeutete Türen. Weitere Anweisungen sind im Textbuch angegeben.

Wenn der Vorhang sich öffnet, bzw. das Stück beginnt, sitzen Markus und Tina am Tisch. Sie sitzen sich gegenüber, seitlich zu den Zuschauern und essen Suppe. Hin und wieder schauen sie sich an, Markus lacht Tina eher verkniffen und unsicher an.)

1. Szene

Markus: *(legt nach einer Weile den Löffel hin, seufzt, schaut Tina an)* Schatz, wir müssen reden.

Tina: *(legt den Löffel auch auf den Tisch, glaubt, sich verhöhrt zu haben)* Bitte?

Markus: Ich sagte: Schatz, wir müssen reden.

Tina: *(schaut ihn dann geschockt an, wird schon hysterisch)* Schatz, wir müssen reden?! - Oh Gott, nein. Das ist er - dieser Moment, vor dem sich jeder Ehepartner fürchtet. Irgendwann sagt einer "Schatz, wir müssen reden". Genau so fängt es an. Exakt mit diesem Satz. *(steht auf, schon weinerlich)* 1000 mal hat man das in Filmen gehört und ich weiß GANZ genau, was jetzt folgt. Denn mit dem Satz "Schatz, wir müssen reden" ist ALLES, aber auch wirklich alles gesagt.

Markus: Tina, nun hör´ doch bitte erstmal zu.

Tina: *(tut das natürlich nicht, öffnet hysterisch nach)* "Schatz, wir müssen reden. Wir sind jetzt 8 Jahre miteinander verheiratet, aber irgendwie ist bei uns die Luft raus; meinst Du nicht auch?! Ach ja, es gibt da übrigens seit 6 Monaten eine Michelle, Pia, Hannelore, Sandra, Josefine oder was weiß ich, wie die Schlampe heißt... Ja, es ist einfach so passiert, Schatz. Ich kann auch nichts dafür. Jaaaaa... zuerst habe ich mich gewehrt. Ich hab´ immer gedacht, dass mir so etwas niemals passieren kann. Aber gegen sein Gefühl kann man nun mal nicht ankämpfen".

Markus: Hase, bitte - nun hör´ mir doch erstmal...

Tina: *(spricht sich fast in Rage, während sie weiter öffnet)* "Ja sicher liebe ich Dich noch, Tina. Meine liebe Tina, meine Ehefrau, der ich vor 8 Jahren ewige Treue auf dem Standesamt geschworen habe. Jaaaa, wir haben uns etwas aufgebaut, diese Wohnung gekauft, uns verschuldet. Okay, wir haben noch keine Kinder, wollten beide damit noch warten, weil wir uns ja SO SEHR lieben; *(jetzt wütend weinend)* ...aber nun ist Heidi, Karin, Bärbel oder Anna-Maria eben in mein Leben getreten". *(wendet sich ab, schluchzt)*

Markus: *(ist auch aufgestanden, geht zu ihr, fasst sie an den Arm, will sie zur Vernunft bringen)* Tina!

Tina: *(laut)* FASS MICH NICHT AN! *(dann ruhiger, aber immer noch hysterisch)* Gütiger Himmel! Wenn ich darüber nachdenke, was jetzt alles auf uns zu kommt: Trennung,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Scheidung, die Aufteilung aller Dinge. Wer zieht aus, wer bleibt hier wohnen? Wird die Wohnung verkauft? Werden wir Geschirr zerschlagen? Wer behält den Hund?

Markus: Wir haben doch gar keinen Hund.

Tina: Aber WENN wir einen hätten, wäre es so.

Markus: Aber Tina, es ist doch...

Tina: (*verzweifelt, lässt ihn nicht ausreden*) Was hat sie denn nur, was ich nicht habe, Markus? Längere Beine? Ist sie jünger? Ist ihr Busen größer? Ist sie besser im Bett?

Markus: Aber NEIN!

Tina: Nein?

Markus: Tina...

Tina: Damit Du es nur weißt: Gesine Mettmann, unsere Nachbarin, die hat mich damals gleich vor Dir gewarnt.

Markus: Bitte?

Tina: Ja, das hat sie.

Markus: Wie meinst Du das - sie hat Dich damals gewarnt?

Tina: Kurz vor unserer Hochzeit. Da hat sie mich gefragt, ob ich mir das auch gut überlegt hätte, Dich zu heiraten.

Markus: Wieso das denn?

Tina: Weil sie gesagt hat "Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm".

Markus: Welcher Apfel?

Tina: Na DU! Schwiegervater soll auch kein Kind von Traurigkeit gewesen sein.

Markus: Mein Vater soll...

Tina: Ja, Gesine hat sogar den Ausdruck benutzt, dass Dein Vater ein alter geiler Bock ist.

Markus: Bitte? - Na, Gesine Mettmann, DIE hat es gerade nötig. Nur weil ihr schon vor 100 Jahren der Kerl abgehauen und bei ihr alles eingetrocknet ist, muss mein Vater nicht gleich ein alter geiler Bock sein. Das hätte Gesine wohl gerne, wie?!

Tina: Spielt das jetzt noch eine Rolle?

Markus: Natürlich tut es das. Ich erfahre nach 8 Jahren, dass eine tratschende Nachbarin Dich gewarnt hat mich zu heiraten. Wieso hast Du mir das nie erzählt? Was ist denn das für ein Vertrauen in unserer Ehe?

Tina: Ha, Vertrauen. DU sprichst von Vertrauen? - Wer hat denn bitte eine Andere? Ich ja wohl nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Markus: Moment mal. Ich habe nicht gesagt, dass ich eine Andere hab´. Und wenn es so wäre, spielt DAS ja jetzt auch keine Rolle, nachdem ich solche unfassbaren Dinge erfahre.

(es klopft oder klingelt, Gesine ruft auch) Hallo?

Beide: *(gleichzeitig laut)* JETZT NICHT!

Tina: Augenblick, mein Lieber. DU entscheidest, ob wir hier in unserer Wohnung jemand hereinlassen?

Markus: Du hast doch auch gesagt: Jetzt nicht.

Tina: Vielleicht entscheide ich mich aber jetzt um und möchte DOCH die Tür öffnen.

Markus: Vielleicht denke ich ja jetzt plötzlich auch so.

Tina: Das kommt überhaupt nicht in Frage, weil ich nämlich seit 5 Minuten grundsätzlich anderer Meinung sein möchte als Du, oder... oder... eben so entscheiden will, wie ICH alleine das will. So!

Markus: Tina, Du hast doch echt ´ne Macke. Nun sei doch vernünftig.

Tina: Das sagt mir einer, der ´ne Macke hat und unvernünftig ist.

Markus: *(geht barsch und recht wütend zur Tür)* Und dieser unvernünftige Macken-Mann wird jetzt die Tür öffnen.

Tina: Nein - ICH werde die Tür öffnen.

(Beide gehen dahin, schubsen sich, greifen beide den Türgriff, öffnen dann)

2. Szene

Gesine: *(kommt herein)* Juhu... *(schließt die Tür)*

Markus: *(wendet sich ab, genervt)* Na, DU hast uns in diesem Augenblick gerade noch gefehlt.

Tina: *(freundlicher)* Gesine - komm doch rein.

Gesine: Bin ja schon drin, hähä. Ist das nicht ein schöner Tag heute?

Markus: *(und Tina ironisch gemeinsam)* GANZ GROSSARTIGER TAG!

Gesine: Nicht wahr?!

Markus: *(barsch)* Dieser Tag ist auch deshalb so schön und großartig, weil wir gerade in diesem Augenblick von Dir gesprochen haben.

Gesine: Achja?! Nun, wenn es um das Pfund Kaffee und die 10 Eier geht, die habe ich natürlich nicht vergessen. Ja, ihr kriegt die zurück. Ich bin nur noch nicht zum Einkaufen gekommen.

Tina: *(freundlicher als Markus)* Das hat doch Zeit, Gesine.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Markus: Aha. Das entscheidest DU, ob das Zeit hat, ja?! Vielleicht möchte ICH ja den Kaffee und die Eier gerne zurück haben.

Gesine: Hey hey hey... was ist denn hier los? Sollte ich da was von meinen lieben Nachbarn wissen?

Markus: (*ironisch barsch*) Ach Gesine, das besprichst Du am besten nur mit Tina. Denn was könnten DICH denn schon die Probleme eines geilen Bocks - so einer wie ich es bin - interessieren?

Tina: Markus, bitte!

Gesine: WAS ist los?

Tina: Gott, das ist sowas von peinlich. (*zügig ab nach rechts oder links*)

Markus: Jaaa, hau nur ab, wenn's brenzlig wird.

3. Szene

Markus: So, und DU erzählst mir jetzt mal, was Dir einfällt, Tina zu warnen.

Gesine: Tina warnen? Wovor denn nur?

Markus: Na, vor mir. Soeben erfahre ich von meiner Frau, dass Du sie kurz vor unserem Ja-Wort - vor 8 Jahren wohlgemerkt - gewarnt hast vor mir. Wegen dem Apfel.

Gesine: Wenn schon, dann heißt es "wegen des Apfels".

Markus: Nach der neuen Rechtschreibformel sind beide Varianten möglich, Frau Lehrerin. Was spielt das denn überhaupt für eine Rolle? Apfel ist Apfel.

Gesine: Ja gut, hast gewonnen. Und um welchen Apfel geht es jetzt bitte?

Markus: Na, der nicht weit fällt.

Gesine: Hä?

Markus: Na, vom Stamm.

Gesine: Und wer ist damit gemeint?

Markus: Na, ICH ja wohl. Zumindest hast DU das behauptet.

Gesine: ICH hab´ behauptet, dass DU nicht weit fallen kannst? Das wüsst´ ich aber.

Markus: Nein Mann. Ich direkt so nicht. Also... verstehst Du denn nicht? Wegen dem Apfel.

Gesine: (*korrigiert erneut*) Wegen DES APFELS!

Markus: Herrgott, geh´ mir doch nicht auf die Nüsse mit dem Apfel.

Gesine: Jetzt plötzlich Nüsse? Was denn nun? Äpfel oder Nüsse? Oder gar Pfefferkuchen? Hähähä...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Markus: Okay. Deutlich - für die paar Menschen, die auf diesem Erdball etwas schwer von Begriff sind: Mein Vater ist ein alter geiler Bock, hast Du Tina vor 8 Jahren erzählt. Und Du hast sie gewarnt. Weil ich eben der Sohn von meinem Vater bin - eben der Apfel.

Gesine: Achso... jetzt kapiere ich, was Du meinst. Ja ja, das stimmt. Das habe ich gesagt. Und ich stehe dazu. Du bist ein Apfel. Ein dicker roter Boskop. Süß, aber ÄUSSERST gefährlich.

Markus: Sehr komisch.

Gesine: Ach, jetzt verstehe ich das erst so RICHTIG! Du hast Tina betrogen. Na, wusste ich es doch. Na endlich. War ja eh nur ´ne Frage der Zeit.

Markus: Gesine Mettmann, Du hältst sofort Dein Tratschmaul.

Gesine: Tratschmaul?! Das hab´ ich ja wohl nicht gehört.

Markus: Ich bin kein Apfel. Und erst recht kein Boskop.

Gesine: Ach, vergiss doch dieses Obst. Wie der Vater so der Sohn - gefällt Dir das besser? Hinter jedem Rock war der doch her in jungen Jahren. Ja, auch MEIN Rock gefiel ihm. Stell Dir das mal vor.

Markus: Na, DAS kann ich mir mit bestem Willen nicht vorstellen.

Gesine: Flegel! - Du warst damals noch gar nicht geboren, als er mich umworben hat. Und ich war schon mit meinem Friedrich verlobt. Aber als ob Deinen Vater das interessiert hat.

Markus: Mein Vater ist meiner Mutter treu. Die sind seit über 30 Jahren verheiratet. Und ich weiß nichts, absolut gar nix von irgendwelchen Affären.

Gesine: Na, sowas verschleiert man ja auch gerne. Wer hängt das schon gerne an die große Glocke?! - Junge, aber ich sag´ Dir: Das geht solange gut, bis die Frau dahinter kommt. Tja, und so wie ich die Lage hier einschätze, warst DU ja mit Deiner heimlichen Affäre nicht vorsichtig genug. Dreist und dumm, so sind die Männer alle.

Markus: Gesine Mettmann. Du verlässt auf der Stelle diese Wohnung. Was willst Du eigentlich hier?

Gesine: Ach, gut dass Du es ansprichst. Mir ist der Tee ausgegangen.

Markus: (*geht erboßt zur Tür, öffnet diese*) Du trinkst gefälligst erst den Kaffee, den Du von uns ausgeliehen hast.

Gesine: Na, der ist ja schon verbraucht.

Markus: Dann schlürf die Eier. Und jetzt RAUS!

Gesine: Ja doch. Unerhört. (*ab*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

4. Szene

Markus: *(seufzt genervt, holt dann ein Smartphone hervor, tippt einige Nummern bzw. schiebt auf dem Display herum, hält sich das Gerät dann ans Ohr, wartet)* Rainer? Ich bin´s Markus. Ich brauch´ mal Deinen Rat. - Ja, das... also, das ist nicht so günstig am Telefon. Hast Du nicht ein paar Minuten für mich? Danke. Ja, bis gleich. *(drückt erneut eine Taste auf dem Gerät, geht dann zur rechten oder linken Tür, hinter der sich Tina befindet, klopft)* Kannst Du da jetzt bitte mal wieder rauskommen?!

Tina: *(von dort)* Wozu?

Markus: Ob wir wohl ein Ehepaar sind?!

Tina: Ach ja?! Sind wir das noch?

Markus: *(verdreht die Augen)* Ja, das sind wir noch!

5. Szene

(Tina kommt aus dem Zimmer, geht zügig an ihm vorbei, stellt sich mit verschränkten Armen an eine Wand, schaut weg. Auch sie hat ein Smartphone in der Hand)

Markus: Ich hab´ Gesine gebeten zu gehen.

Tina: Aha. Nur weil sie Dir offen ihre Meinung gesagt hat? *(ironisch)* Tja, DAS erträgt mein lieber Gemahl natürlich nicht.

Markus: Tina! Jetzt hör´ doch endlich mal zu! Ich will Dir doch nur etwas sagen.

Tina: Jaaaaa... DAS hab´ ich schon verstanden. "Schatz, wir müssen reden". Jetzt sag´ schon: Wer ist diese Schlampe, mit der Du mich betrügst? Ist es diese Claudia? Diese neue freundliche Sekretärin, mit der Du auf dem Betriebsfest den ganzen Abend getanzt und geflirtet hast und die Dir ihre ganze - ach so dramatische - Lebensgeschichte erzählt hat?

Markus: Ich habe ZWEIMAL mit Claudia getanzt an diesem Abend.

Tina: Ja, und das zu dem Lied: "Atemlos durch die Nacht" von Helene Fischer.

Markus: Ja, so ist es gewesen und so hab´ ich es Dir erzählt. Weil sie den Song gerne hört. Na ja, und ich auch.

Tina: Och Gott, wie süß. Und nach dem Betriebsfest seid ihr dann auch zusammen atemlos durch die Nacht gehoppelt, oder was?

Markus: Tina, unser Betriebsfest war im Juli. Jetzt ist es März.

Tina: Ich weiß. 9 Monate ist das her. Oh Gott... das ist ja... der exakte Zeitrahmen für eine Schwangerschaft.

Markus: Oh Tina - jetzt hör´ auf damit.

Tina: Hast Du´s ihr denn zumindest gut gemacht? - Falls nicht, na ja, wen wundert´s?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Markus: Was soll das denn jetzt? Warum sagst Du "wen wundert´s"? Bin ich nicht gut im Bett?

Tina: Geht so.

Markus: Geht so? Ich fasse es ja wohl nicht. Da sind wir 8 Jahre miteinander verheiratet und heute erfahre ich, dass Du unzufrieden bist mit unserer Sexualität? Was mache ich denn falsch? Ich dachte, bei uns ist es immer wie ein Feuerwerk, leidenschaftlich, romantisch, zärtlich...

Tina: ...atemlos?

Markus: Ja, von mir aus auch atemlos.

Tina: ...durch die Nacht, so wie mit Claudia?

Markus: Herrgott, Tina. Was ist denn nur los mit Dir? Ich hab´ nix mit dieser Claudia. Ich hab´ auf dem Betriebsfest nur mit ihr getanzt und mich ein bisschen mit ihr unterhalten. Genauso wie ich es mit Frau Müller, Frau Stenzel und Frau Willers getan habe. Und weil alle anderen Frauen schon an die 60 sind, ist ein Tanz mit einer Gleichaltrigen ja wohl etwas netter.

Tina: Netter.

Markus: Ja, sowas wie ein Highlight.

Tina: Schau an. Claudia ist ein Highlight.

Markus: Na, auf diesem Fest - dieser Tanz.

Tina: ZWEI Tänze!

Markus: Na, von mir aus auch zwei Tänze. Du würdest doch genauso empfinden. Tanzt Du denn lieber mit Rentnern, wenn auch ein junger Mann anwesend ist?

Tina: Das kommt ganz auf den Rentner an. Wenn er attraktiv ist, sich pflegt, sportlich aussieht und sich gut kleidet, kann auch ein Rentner reizvoll sein. So wie unser Hausmeister Herr Schotenmeier zum Beispiel.

Markus: Du findest unseren Hausmeister attraktiv?

Tina: Ja, der hat was.

Markus: Du hast was mit Herrn Schotenmeier? Wie lange geht das schon?

Tina: Ich hab´ nichts mit dem.

Markus: Aber Du findest ihn attraktiv und reizvoll.

Tina: Das hab´ ich SO nicht gesagt.

Markus: Hast Du wohl. Du hast gerade behauptet, dass unser Hausmeister Schotenmeier gepflegt und sportlich aussieht, sich gut kleidet und Du ihn reizvoll und attraktiv findest.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tina: Hab´ ich GAR NICHT! Ich hab´ gesagt, dass es auf den Rentner ankommt.

Markus: Und wenn schon. Den Schotenmeier findest Du also geil, ja?!

Tina: Geil - ich weiß nicht, ob dass das richtige Wort ist.

Markus: Hast Du doch gerade gesagt.

Tina: Ich hab´ das Wort "geil" heute noch nicht in den Mund genommen.

Markus: Aber das Wort "reizvoll". Und reizvoll ist ja wohl das Gleiche wie geil.

Tina: Ist es GAR NICHT!

Markus: Ist es wohl.

Tina: Und wenn es wirklich so wäre, was macht das schon?

Markus: Was das schon macht???

Tina: Na, Du findest Deine Kollegin Claudia doch auch wesentlich geiler als Frau Müller und Frau Stenzel und Frau Willers.

Markus: Nicht geiler. - Attraktiver!

Tina: Das ist das Gleiche!

Markus: Ist es GAR nicht.

(es klopft an der Tür)

6. Szene

Tina: Wir diskutieren NICHT, ob die Tür geöffnet wird!

Markus: Das hast Du jetzt mal eben so entschieden und basta, ja?!

Tina: Hab´ ich so entschieden und basta. Genau.

Markus: Und? Wird sie denn geöffnet?

Tina: Aber sicher. Ich erwarte nämlich Besuch. *(geht zur Tür, öffnet aber noch nicht)*

Markus: Da schau an. Soweit ich mich erinnern kann, haben in den letzten 8 Jahren immer nur WIR Besuch bekommen. Meine Freunde sind Deine Freunde und umgekehrt.

Tina: Das war vielleicht bisher so. Seit 15 Minuten ist hier aber alles anders als bisher.

Markus: Jetzt mach´ Dich mal nicht lächerlich. Wenn jemand vor der Tür steht, den wir beide kennen, dann ist es auch unser beider Freund oder Bekannter. Es gibt niemanden in unserem Freundeskreis, der nur Dich oder mich zum Freund hat.

Tina: *(ironisch)* Na dann... wenn Du das sagst... *(giftig:)* ...mein Schatz. *(öffnet die Tür)*

7. Szene

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Silvia eine attraktive junge Frau in schicker Kleidung steht im Flur)

Tina: *(freundlich)* Silvia. Schön, dass Du so auf der Stelle kommen konntest. Komm doch rein.

Silvia: *(tut das, umarmt Tina, Küsschen rechts und links)* Na, das ist doch selbstverständlich. Wozu sind Freundinnen da?!

Markus: *(ebenso freundlich)* Hey Silvia. Grüß Dich. *(geht auch zu ihr, will sie schon umarmen, als...)*

Silvia: *(...ablehnend beide Arme nach vorne ausstreckt)* Nein danke, Markus. Die derzeitige Situation lässt es nicht zu, dass wir beide uns freundlich begrüßen. *(wendet sich ab)*

Markus: *(fast geschockt)* Bitte? Was für ´ne Situation?

Tina: Das hast Du doch gehört. Die derzeitige.

Silvia: Genau. Die derzeitige.

Markus: *(kann es kaum glauben)* Silvia - wir sind Freunde - seit Jahren.

Silvia: *(kurz)* Sagen wir besser: Wir waren jahrelang Freunde. Aber nach dem, was Tina mir gerade am Telefon erzählt hat, bin ich nicht sicher, ob unsere Freundschaft weiterhin Bestand haben kann.

Markus: Was Tina Dir am Telefon...? *(dann zu Tina:)* Du hast Silvia angerufen und ihr erzählt, dass...

Silvia: ...Du zu ihr gesagt hast: "Schatz, wir müssen reden". Und jede Frau - aber nun wirklich jede Frau auf dieser Erde weiß doch wohl, was DAS bedeutet.

Tina: Genau!

Markus: *(zu Silvia)* Und obwohl Du nur Bruchstücke Deiner hysterischen, völlig zu Unrecht beleidigten Freundin gehört hast, ist für Dich absolut klar, wer hier der Looser ist - und in null Komma nix kündigst Du mir die Freundschaft? Du weißt doch gar nichts!

Silvia: Ich weiß genug.

Tina: ...und ICH bin ganz sicher nicht hysterisch.

Silvia: ...und es waren MEHR als Bruchstücke.

Tina: ...und zu Unrecht beleidigt bin ich war wohl auch nicht.

Markus: Ihr seid doch beide... ihr seid doch...

Tina: *(und Silvia gemeinsam)* Ja?

Markus: *(winkt ab)* Ach. Weiber. Denkt doch, was ihr wollt. *(wütend ab nach links oder rechts)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

8. Szene

Tina: Hach... darf ich Dir was anbieten? - Entschuldige. Die Suppe steht noch auf dem Tisch.

Silvia: Nein danke, ich möchte nichts. Und - ja, ich sehe die Suppe. Und während ihr beide hier diese Suppe gegessen habt, hat er es gesagt?

Tina: Genau währenddessen.

Silvia: Unfassbar.

Tina: So ist es.

Silvia: Die Suppe der Grausamkeiten.

Tina: Es gibt keine Worte dafür.

Silvia: Männer sind einfach nur widerlich.

Tina: Das sind sie.

Silvia: Wie kann man gerade beim Essen sagen: Schatz, wir müssen reden?

Tina: Eben. Gerade beim Essen. Nicht zu glauben. - Äh, was denkst Du denn, wann der richtige Zeitpunkt dafür wäre?

Silvia: Na, GAR nicht, Schätzchen.

Tina: Stimmt. Gar nicht.

Silvia: Wer ist denn dieses Flittchen?

Tina: Er gibt es natürlich nicht zu; aber es muss seine Kollegin sein, diese Claudia. Das spüre ich ganz deutlich. Und zwei Tänze mit einer Claudia bei "Atemlos durch die Nacht"... also, ich glaube nicht, dass ich noch mehr wissen muss.

Silvia: Allerdings nicht. - CLAUDIA. Allein schon dieser Name.

Tina: Nicht wahr?! Das sagt doch schon alles.

Silvia: Und wie lange geht das schon?

Tina: 9 Monate.

Silvia: 9 Monate?

Tina: Na ja, seine Kollegin ist sie wohl schon länger; aber vor 9 Monaten war zumindest das Betriebsfest mit ihm und ihr und den zwei "Atemlos-Tänzen".

Silvia: Und da hat es dann Boom gemacht.

Tina: Boom. Ja, ich denke schon.

Silvia: Gütiger Himmel, dann ist ja wohl alles klar, Herzchen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tina: Was meinst Du?

Silvia: Was ich meine? Ja, verstehst Du denn nicht? Markus und Du - ihr sitzt hier zusammen am Tisch und esst Suppe, die DU in mühevoller Vorbereitung in der Küche für euch beide gekocht hast. Ihr schweigt euch eine Zeitlang an und plötzlich kommt er damit rüber. "Schatz, wir müssen reden". Zack - einfach so aus dem Nichts. Und weißt Du auch warum? Weil er es jetzt nicht mehr aushält. Er quält sich schon seit Wochen - ach, was red' ich - seit Monaten damit herum, es Dir zu sagen. Aber jetzt MUSS er es sagen.

Tina: Ja?

Silvia: Ja! Weil diese Claudia doch kurz vor der Entbindung steht. 9 Monate, Mann. Überleg' doch. Das Kind kann jeden Moment auf die Welt kommen.

Tina: Meinst Du?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Schatz wir müssen reden" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de